

aufzunehmen. Ich weiß es ja, daß sie Gott und seinen Heiligen 1082 verhaßt sind, Menschen ohne Barmherzigkeit, die in unser Land kommen, um nicht nur unsere Güter, sondern auch unsere Frauen und deren Sprößlinge zu rauben, was Gott verhüten wolle. Sollte aber einer von euch fallen, so ist ein solcher Tod seliger als jeder andre: süß ist es ja, für das Vaterland zu sterben“. Er wollte noch mehr sprechen, allein der Angriff der Böhmen schnitt ihm das Wort ab. Denn als Herzog Bratizlaus sah, daß die Feinde den Platz nicht räumten,

Gab er den Deutschen Befehl, den rechten Flügel zu bilden, seine Brüder Chounrad und Otto aber ließ er auf dem linken Flügel kämpfen. Er selbst ließ sein Heer im Mitteltreffen, wo die feindlichen Haufen am dichtesten standen, absitzen und zu Fuß angreifen<sup>1)</sup>. Diese springen schneller, als man es sagen kann, von den Pferden, ermuntern sich durch lautes Geschrei und, wie wenn Feuer in den Stoppeln wüthet und in einem Augenblicke Alles verzehrt, so werfen sie die Feinde zu Boden und vernichten sie, so daß von einer so großen Menge kaum einer übrig bleibt, um mit dem Markgrafen zu entfliehen. So säugten die Schafherden die jungen Löwen und die Böhmen errangen mit geringem Verlust einen herrlichen Sieg über die Ostmark. In diesem blutigen Kampfe fielen Ztan und sein Bruder Radim, Gridon, der Sohn Zanek's, Dobrogost, der Sohn des Hines und noch einige Wenige im Jahre der göttlichen Menschwerdung 1082 am 12. Mai<sup>2)</sup>.

[König Heinrich belagert Rom zwei Jahre lang<sup>3)</sup>.]

1) Auch hier hat Cosmas Reginos Schlachtbericht z. J. 891 nachgeschrieben, hat aber übersehen, daß die Terrainverhältnisse dort ganz andere waren. Selbstverständlich sind seine Angaben über die Modalitäten des Kampfes ohne allen Werth. — 2) Bei Mailberg in Oesterreich unter der Enns, nahe der mährischen Grenze. Ungeachtet dieser Niederlage behauptete sich Markgraf Lupold doch in der Ostmark. — 3) Aus der Prager Handschrift. Die Belagerung Roms begann im Frühjahr 1082, am 2. Juni 1083 wurde die Leostadt, mit Ausnahme der Egelzburg, genommen und am 21. März 1084 Rom links der Tiber übergeben.